

Entwicklungsbericht Studium und Lehre

2024 - 2025

Fakultät für Mathematik

Studiengänge

Fachwissenschaftliche Studiengänge:

- B.Sc. / M.Sc. Mathematik
- B.Sc. / M.Sc. Technomathematik bzw. M.Sc. Industrial Mathematics
- B.Sc. / M.Sc. Wirtschaftsmathematik

Lehramt:

- B.A./M.Ed. Lernbereich Mathematische Grundbildung (GS, SPGS)
- B.A. (bzw. B.Sc.) / M.Ed. Mathematik (SPHR, HR, BK, GY)¹

Beraten vom Studienbeirat Mathematik am 22. April 2026

Verabschiedet vom Fakultätsrat Mathematik am 29. April 2026

Inhalt

A) Einleitung	2
B) Bildungserfolg und Studienabschluss.....	3
C) Internationales.....	5
D) Lehre.....	6
E) Bericht zu Vereinbarungen aus dem 2-Jahres-Gespräch 2024	7
F) Sonstiges.....	8
G) Information der Fakultätsöffentlichkeit.....	8

Anlage:

Stellungnahme der Fachschaftsräte Mathematik und Wirtschaftsmathematik vom 19. Mai 2026

¹ GS: Lehramt an Grundschulen (Lernbereich), SPGS: Lehramt für sonderpädagogische Förderung (Lernbereich), SPHR: Lehramt für sonderpädagogische Förderung (Unterrichtsfach), HR: Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen, BK: Lehramt an Berufskollegs, GY: Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen

A) Einleitung

Das Leitbild gute Lehre der TU Dortmund formuliert ein Qualitätsverständnis für Studium und Lehre in acht Leitsätzen:

1. *Gute Lehre ermöglicht Bildung.*
2. *Universitäre Bildung basiert auf der Einheit von Forschung und Lehre.*
3. **Die TU Dortmund verpflichtet sich dem Bildungserfolg ihrer Studierenden.**
4. **Bildung gewinnt in globaler Perspektive.**
5. **Gute Lehre braucht gute Lehrende.**
6. **Gute Lehre setzt eine fundierte didaktische Herangehensweise voraus.**
7. *Gute Lehre erfordert Ausstattung.*
8. *Gute Lehre macht Vielfalt fruchtbar.*

Das Leitbild soll den Mitgliedern und Gremien der TU Dortmund immer wieder Anlass bieten, den Diskurs über gute Lehre und ein hochwertiges Studium in der Universität fortzuführen. Gleichzeitig zeigt das Leitbild die strategischen Entwicklungslinien der TU Dortmund für Studium und Lehre auf und dient als Richtschnur für die Weiterentwicklung der Studien-, Lehr- und Beratungsangebote.

<https://qm.tu-dortmund.de/leitbild-gute-lehre/leitbild-gute-lehre-an-der-tu-dortmund/>

Das Qualitätsmanagementsystem der TU Dortmund ist auf die Umsetzung des Leitbildes gute Lehre ausgerichtet. Bei der Qualitätsbewertung und Weiterentwicklung ihrer Studienangebote greifen die Fakultäten auf die Ergebnisse der Evaluationsverfahren zurück. Die Ordnung zum Qualitätsmanagement für Studium und Lehre der TU Dortmund (QM-Ordnung) regelt die Verfahren der Qualitätssicherung. Der vorliegende Entwicklungsbericht Studium und Lehre fasst die wichtigsten Entwicklungen der Studiengänge der Fakultät für Mathematik der letzten zwei Jahre zusammen. Er gibt Auskunft über die wesentlichen Ergebnisse der Evaluationsverfahren und die daraus abgeleiteten Entwicklungen bzw. Maßnahmen, die die Fakultät in den nächsten zwei Jahren umsetzen möchte. Gleichzeitig dient der Bericht als Grundlage für das 2-Jahres-Gespräch der Dekanin bzw. des Dekans mit der Prorektorin Studium bzw. dem Prorektor Studium nach § 14 QM-Ordnung.

https://qm.tu-dortmund.de/storages/qm/r/Ordnungen_Gesetze/QM-Ordnung_der_TU_Dortmund.pdf

Im vorliegenden Entwicklungsbericht Studium und Lehre werden vor allem die Leitsätze 3 bis 6 fokussiert (Kap. B-D). Die Leitsätze 1 und 2 sowie 7 und 8 werden in anderen Verfahren, insbesondere in den Peer-Evaluationen und den Fachschaftsgesprächen adressiert. Zur Umsetzung der weiteren Leitsätze kann auch in Kapitel E Stellung genommen werden.

Die Fakultät für Mathematik bietet mathematische Fachstudiengänge (Mathematik, Technomathematik / Industrial Mathematics, Wirtschaftsmathematik) sowie das Lehramtsstudium Mathematik / Mathematische Grundbildung für alle Schulformen und alle Schulstufen an und ist an weiteren mathematiknahen Studiengängen beteiligt (Data Science, Automation and Robotics). Zudem erfolgt die mathematische Grundausbildung der meisten MINT-Fächer der TU Dortmund an der Fakultät für Mathematik (Service). Insbesondere beim Einstieg in das (Bachelor-)Studium werden rund zwei Drittel aller neuen Studierenden der TU Dortmund in der Fakultät für Mathematik betreut, so dass der Studieneingangsphase eine große Bedeutung zukommt.

B) Bildungserfolg und Studienabschluss

Der Leitsatz 3 "*Die TU Dortmund verpflichtet sich dem Bildungserfolg ihrer Studierenden*" adressiert die Bildungsziele und Studienabschlüsse, die einer heterogenen Studierendenschaft durch effiziente und flexible Studiengangstrukturen und differenzierte Beratungsangebote, insbesondere in der Studieneingangsphase, ermöglicht werden sollen.

Die zweistufigen **Bachelor- und Masterstudiengänge Mathematik, Technomathematik, Wirtschaftsmathematik** wurden zum Wintersemester 2007/2008 eingerichtet. Mit Mathematik und Wirtschaftsmathematik wurden die vorherigen Diplomstudiengänge fortgeführt; das Angebot in Technomathematik wurde seinerzeit neu eingerichtet. Die Studiengänge wurden 2007, 2012, 2019 und zuletzt 2026 akkreditiert; das aktuelle Akkreditierungsverfahren wird im Sommer 2026 abgeschlossen.

Die aktuellen **Bachelor- und Masterstudiengänge im Lehramt** setzen die Lehramtsausbildungsgesetze (LABG) 2009/2016 um und sind zum Wintersemester 2011/2012 gestartet. Sie nutzen die Erfahrungen, die an der TU Dortmund zuvor bereits mit dem Modellversuch zur zweistufigen Lehramtsausbildung gemacht wurden. Diese Studiengänge wurden 2011, 2017 und zuletzt 2023 akkreditiert; die aktuelle Akkreditierung fand bereits im Rahmen der Systemakkreditierung der TU Dortmund durch die Hochschule selbst statt und läuft bis 2031.

Nicht nur die jeweiligen Akkreditierungsrunden wurden genutzt, um die Studiengänge laufend weiterzuentwickeln. Kleinere Anpassungen werden zwischendurch z.B. über Entscheidungen der zuständigen Prüfungsausschüsse oder über neue Vereinbarungen zur Ausgestaltung von Modulen vorgenommen.

In einem **Anhang** zu diesem Entwicklungsbericht werden alle Studiengänge der Fakultät und die Entwicklungen von Studierenden- und Abschlusszahlen ausführlicher dargestellt.

Wichtige Punkte sind und bleiben für die Fakultät für Mathematik

- (mehr) Studierende zu gewinnen (insbesondere für die Fachstudiengänge)
- Studieninteressierte gut zu informieren, so dass diese wissen, was sie im Studium erwartet, was sie mitbringen sollten und wie sie sich ggf. darauf vorbereiten können
- Studierenden einen guten Einstieg zu ermöglichen
- Studierenden frühzeitig Rückmeldungen zu geben, so dass ggf. auch eine Umentscheidung oder ein Neustart möglich ist
- mehr Studierende zu einem erfolgreichen Studienabschluss zu bringen
- Studierenden im Wahlpflichtbereich (im fortgeschrittenen Bachelorstudium und insbesondere im Masterstudium) Möglichkeiten zur eigenen Schwerpunktsetzung zu bieten.

Sinkende Studierendenzahlen sind auch in den Mathematik-Studiengängen zu beobachten; die Maßnahmen für die **Gewinnung neuer Studierender** wurden fortgesetzt und ausgebaut (u.a. Instagram-Kampagnen, neue Flyer, neue Webseiten, ...). Seit 2024 starten die Bachelorstudiengänge Mathematik, Technomathematik, Wirtschaftsmathematik auch zum Sommersemester.

Die Fakultät für Mathematik baut ihre Aktivitäten rund um den Studienbeginn weiter aus. Die **Vorkurse** Mathematik werden fortgesetzt und stetig weiterentwickelt. Seit 2024 wird ein separater Vorkurs für neue Studierende im Lehramt Mathematik (GS, SP, HR) angeboten, der sehr gut angenommen wird. Der Vorkurs für die Studierenden der mathematischen Studiengänge (incl. Lehramt GY, BK) wurde neu konzipiert und etwas mehr mit den nachfolgenden Mathematik-Grundmodulen verzahnt. In Hybrid-Form wird dieser Vorkurs zudem für die neuen Studierenden im Sommersemester angeboten (Vorlesungsvideos als Selbstlernangebot und wöchentliche Sprechstunden / Präsenzübungen).

Im Rahmen des Projekts **BeViNuS** (Begleitendes Virtuelles Nulltes Semester, 2022 bis 2025) war die Fakultät für Mathematik als eine von vier Pilotfakultäten aktiv. Neben virtuellen Angeboten wurden auch hier die Angebote vor Ort gepflegt und weiterentwickelt, um Studierenden Möglichkeiten zu geben, ggf. Lücken aus dem Schulwissen aufzuarbeiten oder Themen, die noch nicht gut beherrscht werden, zu vertiefen. Beim Studienreformmodell **studium+**, das an der TU Dortmund zum Wintersemester 2026/2027 startet, baut die Fakultät für Mathematik auf diesen und weiteren Erfahrungen auf und konzipiert einen gestreckten Studienstart, um das Bachelorstudium mit ergänzenden Angeboten anzureichern (plus 1 oder 2 Semester).

Das **HelpDesk** Mathematik mit täglichen Sprechstunden bietet weiter ein niedrigschwelliges Angebot für die Studierenden im ersten Studienjahr. In den Grundmodulen im Lehramt Mathematik (GS, SP, HR) gibt es ähnliche Angebote (**Offener Arbeitsraum**).

Als weitere Neuerung – zum einen zur Gewinnung neuer Studierenden, zum anderen für einen Fachwechsel / Neustart – starten seit 2024 die Bachelorstudiengänge Mathematik, Technomathematik, Wirtschaftsmathematik auch **zum Sommersemester**, wobei dann i.W. die Grundmodule zur Linearen Algebra gedoppelt werden. Der Studienverlauf ist anders organisiert als bei einem Beginn im Winter; durch die geänderte Reihenfolge wird hier auch ein **"versetzter" Studieneinstieg erprobt**, indem die beiden großen Grundmodule nicht parallel starten. Zusätzlich haben Studierende, die im Winter noch nicht richtig im Studium "angekommen" sind, im Sommer die Möglichkeit, das Studium neu zu beginnen bzw. ein Modul bereits früher zu **wiederholen**. Da die Studierenden im Lehramt an Gymnasien und an Berufskollegs ein vergleichbares Modul (Lineare Algebra) belegen, besteht das versetzte Angebot auch für diese Gruppe (z.B. für Wiederholer*innen). Die Möglichkeit, so das Sommersemester für einen Neustart nutzen zu können, kann vielleicht auch Studierende weiter für das Studium halten, die sich ansonsten nach einem "Fehlstart" anders orientiert haben, da sie erst im nachfolgenden Winter erneut beginnen konnten. Mit dem Studienreformmodell **studium+** wird ebenfalls an diese Erfahrungen angeknüpft.

Die Befragung von Absolvent*innen zeigt in allen Bereichen eine **hohe Zufriedenheit** mit dem Studium und mit dem erreichten Abschluss; wichtig ist es daher, einen größeren Anteil der Studierenden zum Abschluss zu bringen. Andererseits ist es auch relevant, eine **frühzeitige Entscheidung** zu erreichen, ob das richtige Studium gewählt wurde. Bei der Betrachtung von Studierendenzahlen, Kohorten und Studienverläufen zeigt sich, dass eine Umertscheidung in der Regel in allen Studiengängen der Fakultät relativ früh fällt.

Gleichwohl bleibt es wichtig, die Studierenden bereits vor Beginn gut zu informieren, um den Anteil der Studierenden zu erhöhen, die gut im Studium ankommen und dann erfolgreich zu studieren.

Im Lehramt finden häufiger **"Richtungskorrekturen"** statt, indem Studierende eines der Fächer oder die Schulform wechseln; hier können sehr häufig Leistungen anerkannt werden. Die relativ

kleine Gruppe im Lehramt an Berufskollegs zeigt hier aktuell größere DropOut-Quoten, die genauer untersucht werden sollten.

Im Fachstudium gibt es einen größeren Anteil von eingeschriebenen Studierenden, die nicht richtig im Studium (und gar nicht erst im Hörsaal) **ankommen**; hier kann und soll durch weitere "Aufklärungsarbeit" entgegengewirkt werden.

C) Internationales

Der Leitsatz 4 "*Bildung gewinnt in globaler Perspektive.*" adressiert interkulturelle Kompetenzen, den internationalen Austausch sowie international ausgerichteten Lehr- und Studienangebote.

In den **Lehramtsstudiengängen** gibt es nur sehr wenige internationale Studierende (überwiegend Bildungsinländer*innen). Im Wintersemester 2025/2026 haben wir 2 % internationale Studierende in den Lehramtsstudiengängen (ca. 1,5 % Bildungsinländer*innen, 0,5 % Bildungsausländer*innen). In den Lehramtsstudiengängen für Berufskollegs bzw. für Gymnasien und Gesamtschulen liegt der Anteil etwas höher. Eine internationale Perspektive spielt allerdings in den Lehramtsstudiengängen insgesamt eine wichtige Rolle, da die künftigen Lehrer*innen auch darauf vorbereitet werden, dass sie mehrsprachige Schüler*innen unterrichten werden: Lehrkräfte nehmen Herausforderungen für Schüler*innen mit vielfältigen sprachlichen Bedürfnissen wahr und beachten diese im Mathematikunterricht. Eine wichtige Perspektive am Institut für Entwicklung und Erforschung des Mathematikunterrichts (IEEM), die sich auch in Lehrveranstaltungen und Themen für Abschlussarbeiten etc. widerspiegelt, ist die Verbindung von Sprachkenntnissen und Mathematiklernen (sprachbildender Mathematikunterricht, Kommunikationsförderung, Beschreiben und Begründen im Mathematikunterricht, ...); diese Themen spielen auch bei der Entwicklung und Erforschung von Fortbildungs- und Unterrichtskonzepten und -materialien eine wichtige Rolle.

In den **Fachstudiengängen** liegt der Anteil der internationalen Studierenden aktuell bei gut 14 %; die größere Gruppe stellen hier die Bildungsausländer*innen. Bei den deutschsprachigen Studiengängen ist die Wirtschaftsmathematik internationaler als die anderen beiden Fachstudiengänge. Die englischsprachige Studienrichtung "Industrial Mathematics" wird fast ausschließlich von internationalen Studierenden (Bildungsausländer*innen) belegt (95 %). Mit der Einrichtung dieses Angebots ab 2023 hat der Anteil der internationalen Studierenden deutlich zugenommen. Zugleich wurden auch immer mehr englischsprachige Lehrveranstaltungen durchgeführt, so dass auch für die "hiesigen" Studierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge ein breites Angebot zur "**Internationalization at home**" besteht.

Auch bei den Abschlussarbeiten im Bachelor- und insbesondere im Masterstudium wächst der Anteil der **englischsprachigen Abschlussarbeiten**.

Allerdings zeigen die Erfahrungen mit dem **englischsprachigen Masterprogramm** auch, dass der Studiengang durch eine noch geringe internationale Bekanntheit erst sehr langsam wächst. Hinzu kommen Visa-Probleme, so dass Studierende erst (sehr viel) später mit dem Studium tatsächlich beginnen. Auch wird ein erhöhter Betreuungsaufwand deutlich. Mit einer semesterübergreifenden Zulassung können erste Probleme abgefedert werden. Bei der Akkreditierung 2026 haben zudem Erfahrungen mit den ersten Kohorten Anpassungen in der Studienstruktur

im Masterstudium Technomathematik und damit auch für die Studienrichtung "Industrial Mathematics" motiviert (u.a. kleinere und damit flexiblere Pflichtmodule).

Im Promotionsstudium (zum Dr. rer. nat.) liegt der Anteil der internationalen Studierenden etwas höher (bei 18 %): Hier sind keine formalen Sprachvoraussetzungen zu erfüllen, die Dissertation kann in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden.

Nach einer "Corona-Flaute" gehen inzwischen wieder mehr Studierende für **ein oder zwei Semester ins Ausland** (z.B. mit dem ERASMUS-Programm nach Jyväskylä in Finnland, Umeå in Schweden, ...).

Die Studierendenstatistiken geben keine Informationen über einen internationalen Hintergrund (Migrationshintergrund, ...). Gerade im Ruhrgebiet gibt es viele Studierende, die als erste in ihrer Familie ein Hochschulstudium aufnehmen (Erstakademiker*innen, ...), viele davon auch mit Zuwanderungsgeschichte in der Eltern- oder Großelterngeneration. In der Befragung der Absolvent*innen werden im soziodemographischen Teil einige Themen erhoben, allerdings ist der Rücklauf nicht so hoch und mit den Absolvent*innen werden auch nur diejenigen Studierenden angesprochen, die das Studienprogramm erfolgreich durchlaufen haben.

D) Lehre

Die Leitsätze 5 und 6 lauten "*Gute Lehre braucht gute Lehrende.*" und "*Gute Lehre setzt eine fundierte didaktische Herangehensweise voraus.*" Sie adressieren den Stellenwert der Lehre, die Lehrkompetenzen, das Engagement der Wissenschaftler*innen für die Lehre, die didaktische Qualität der Lehre und die Vielfalt der Lehrformen.

In der Fakultät für Mathematik findet in jedem Semester eine **flächendeckende Evaluation der Lehrveranstaltungen** statt (ca. 150 Veranstaltungen pro Semester). Seit den Corona-Semestern erfolgt die Evaluation in digitaler Form; in kleinen Lehrveranstaltungen ($n \leq 10$) findet das Feedback nach entsprechender Absprache meistens in anderer Form statt. Es werden Vorlesungen, Seminare, Projekte etc. evaluiert. Häufig wird bei den Vorlesungen (im Anschluss) noch eine Unterauswertung für die verschiedenen zugehörigen Kleingruppenübungen durchgeführt und an die Dozent*innen weitergeleitet. Die Lehrenden werden so bei der eigenverantwortlichen Analyse und ggf. Optimierung ihrer Lehre zu unterstützt. Zusammenfassende Auswertungen werden in anonymisierter Form im Fakultätsrat vorgestellt und auf den Webseiten der Fakultät veröffentlicht, so dass die Lehrenden ihre eigenen Bewertungen auch im Vergleich zu den Kolleg*innen einordnen können; auch die Studierenden erhalten hier einen Überblick über die gesamte Bandbreite. Das Dekanat und die Evaluationskommission betrachten die Auswertungen detaillierter, haken bei auffälligen Resultaten genauer nach und suchen im Dialog auch spezifisch nach Verbesserungspotentialen. Zugleich dienen die Lehrveranstaltungsbeurteilungen auch dazu, in jedem Studienjahr eine Dozentin oder einen Dozenten mit dem **Lehrpreis** der Fakultät auszuzeichnen und so die Lehrleistungen insgesamt zu betonen; die Verleihung des Lehrpreises erfolgt daher bei der jährlichen Jahres- und Abschlussfeier der Fakultät.

Auf Vorschlag aus den drei Fakultäten Bio- und Chemieingenieurwesen, Maschinenbau und Mathematik wurden die Studenten Kjell Machalowsky und Tarje Mohrdieck aus dem Team der Hö-

heren Mathematik III von Andreas Langer zudem im Jahr 2025 mit einem **TU-Lehrpreis für studentisches Engagement** ausgezeichnet für das Begleitprogramm zur Höheren Mathematik III (Vorkurs HM III, Selbstlernplattform, ...). Dieses ist nur eines der Beispiele, wie Studium und Lehre von allen Beteiligten gemeinsam betrachtet und verbessert werden.

Digitale Lehre und KI-Werkzeuge

Die Fakultät für Mathematik hat kein separates **Digitallehrkonzept** verabschiedet. Eine Lehrveranstaltung gilt nach der Hochschuldigitalverordnung (HDVO) dann als Digitallehre, wenn 25 % oder mehr der Lehrveranstaltung (= i.W. Lehrveranstaltungsstunden) digital stattfinden. Die Digitalisierungsleitlinie der TU Dortmund sieht vor, dass Beschlüsse für digitale Lehrveranstaltungen durch den Fakultätsrat unter Beteiligung des Studienbeirats entweder für einzelne oder mehrere Lehrveranstaltungen oder im Rahmen eines entsprechenden Konzepts getroffen werden. Die Fakultät für Mathematik arbeitet mit der Einzelfall-Lösung; wenn ausreichende Erfahrungen vorliegen und das Volumen der Digitallehre einen nennenswerten Umfang ausmacht, ist ein Fakultätskonzept denkbar.

KI-Werkzeuge werden in und von der Fakultät für Mathematik beobachtet. Es gibt (noch) keine festen Regeln zum Einsatz etwa in Abschlussarbeiten, da die Entwicklungen hierzu sehr dynamisch sind. Die Studierenden werden ermuntert, KI-Werkzeuge auszuprobieren und die Ergebnisse kritisch zu beleuchten. Bei der Verwendung in Abschlussarbeiten sind auch diese Werkzeuge wie alle anderen Hilfsmittel anzugeben.

E) Bericht zu Vereinbarungen aus dem 2-Jahres-Gespräch 2024

Im 2-Jahres-Gespräch 2024 wurden folgende Verabredungen protokolliert:

1. Es wird vereinbart, dass die Fakultät die Studierenden- und Absolvent*innenzahlen in den Studiengängen der Technomathematik im Blick behält und ggf. Maßnahmen unternimmt, diese zu erhöhen.
2. Die Fakultät wird gebeten, im nächsten Entwicklungsbericht über das Annahmeverhalten der Studierenden bezüglich des Studienbeginns im Sommersemester zu berichten.
3. Die Fakultät erinnert ihre Lehrenden, dass die Evaluationsergebnisse besprochen werden müssen.
4. Die Fakultät wird versuchen, gemeinsam mit der Fachschaft Ideen zu entwickeln, wie Evaluationen für alle Beteiligten gewinnbringender eingesetzt werden können.

Detailliertere Zahlen zu den Studiengängen finden sich im Anhang mit Zahlen, Daten und Fakten. In Technomathematik sind Zuwächse zu verzeichnen; der Sommerstart hat ebenfalls neue Studierendengruppen erreicht und zur Erhöhung der **Studierendenzahlen** beigetragen.

Evaluationsergebnisse werden an die Dozent*innen zurückgespiegelt und die Dozent*innen werden regelmäßig erinnert, die Ergebnisse in der Veranstaltung zu besprechen.

Zudem werden auch die Studierenden ermuntert, aktiv nach den Resultaten zu fragen, um darüber ins Gespräch zu kommen.

F) Sonstiges

Wie oben bereits dargestellt hat die Fakultät für Mathematik die Zeit bis zur Akkreditierung 2026 im Fachstudium genutzt, um mit **zwei größeren Pilotprojekten** entsprechende **Erfahrungen** zu sammeln (Studienstart im Sommersemester im Bachelorstudium, englischsprachige Studienrichtung "Industrial Mathematics" im Masterstudium). Mit dem graduellen und adaptiven Vorgehen wird ein großer Umbruch vermieden; zudem lassen sich Effekte ggf. auch besser den jeweiligen Ursachen zuordnen. Beide Projekte sind auch mit dem Ziel angestoßen worden, mehr Studierende zu gewinnen und mehr Studienabschlüsse erreichen zu können.

Mit dem englischsprachigen Masterstudium wird eine **neue Zielgruppe** angesprochen. Bisher noch weniger genutzt wird die Möglichkeit, zum Masterstudium an eine andere Hochschule zu wechseln; auch hier können Informationswege etc. noch weiter ausgebaut werden, um Bachelorabsolvent*innen anderer Standorte die Schwerpunkte der Dortmunder Studiengänge bekannter zu machen und so auch in dieser Phase noch neue Studierende zu gewinnen.

Die zuvor abgeschlossene Akkreditierung im Lehramt hat ebenfalls einige gesammelte Erfahrungen in leichte Modifikationen von Modulen o.ä. umgewandelt. Im Vorfeld war hier allerdings deutlich, dass die Studiengänge sich sehr gut entwickelt und etabliert haben, so dass kaum Änderungen erforderlich waren. Auch die Studierendenzahlen sind hier weiter auf einem hohen Niveau; die Kapazitäten wurden z.T. durch die Studienplatzoffensiven im Lehramt weiter ausgebaut.

Während im Lehramtsstudium ein relativ klares Berufsbild besteht, ist das Betätigungsfeld von Absolvent*innen mathematischer Studiengänge sehr breit und sehr heterogen. Um hier den Studierenden – insbesondere im fortgeschrittenen Studium –, aber auch Promovierenden, mehr Ideen und Eindrücke zu vermitteln, wurde eine neue Vortragsreihe "**Mathe! Und dann?**" entwickelt, in der Mathematiker*innen aus ihrer Berufspraxis berichten und auch Arbeitgeber*innen aus der Region vorgestellt werden können.

Die Fakultät für Mathematik wird mit den Fachstudiengängen Mathematik, Technomathematik, Wirtschaftsmathematik am Studienreformmodell **studium⁺** teilnehmen.

Die Entwicklungsberichte sind damit im Rahmen von Akkreditierungsverfahren hilfreich und relevant, um die Studiengänge und deren Entwicklung zu beschreiben.

G) Information der Fakultätsöffentlichkeit

Die Prüfungsausschüsse berichten jährlich im Fakultätsrat über die Entwicklung der Studiengänge. Mit diesem Entwicklungsbericht steht ein weiterer Bericht zur Verfügung, mit dem die Studiengänge und ihre Entwicklungen dargestellt werden. Es ist vorgesehen, diesen Bericht (und evtl. Auszüge aus dem umfangreichen Anhang mit Zahlen-Daten-Fakten) ebenfalls auf der Webseite der Fakultät zu veröffentlichen.

□